

Festspielstadt Salzburg

*Ich finde die verträumten Gassen
begraben unter Menschenmassen,
die durch sie traben, rennen, hasten
mit hoch erhob'nem Fotokasten.*

*Ich fühle ferne Musen kreisen
und spöttisch ihre Witze reißen
über die unentwegten "Blinden",
die alles "seh'n" und doch nichts finden.*

*Mein Atem saugt die Traditionen,
die tief in all den Mauern wohnen,
erstaunt, wie sich die Menschenmengen
gedankenlos vorüberdrängen.*

*Ein schwacher Melodienfetzen
versucht sich mutig durchzusetzen,
denn hinter einer offenen Tür
spielt in der Tat ein Mensch Klavier!*

*Auch eifert eine Klarinette
mit einem Horn stolz um die Wette.
Sie wissen, dass sie keinen stören.-
Wie sollten "taube" Ohren hören?*

*Wer ahnt schon die verschwiegenen Ecken,
wo Träume heimlich sich verstecken!?...
Und doch wird zwischen Lärm und Jagen
das Herz der Stadt stets weiterschlagen!*



12 Uhr mittags auf dem Kapuzinerberg

*Das leise Plätschern einer Quelle -
das zarte Surren der Libelle -
umgeben von des Waldes Düften.-
Der Lärm der Stadt schwebt in den Lüften
und taucht im Klang der Glocken unter.-
Die Sonnenlichter blitzen munter
durch Zweige, die im Wind sich wiegen.-
Ich fühle meine Seele fliegen,
sich labend an der heiligen Stille,
und mein Gebet dankt Gottes Wille.*



Orgelkonzert

*Tragt mich nur fort, ihr stillen Gedanken,
ihr seid mein heiliger gold'ner Altar.-
Jauchzend umkreist der Barockengel Schar
marmorne Säulen, die Leben umranken.*

*Breitet euch aus, ihr heimlichen Träume,
sucht in der Weite der Kuppel das Glück.
Kehrt dann bereichert ins Herz mir zurück,
öffnet der Seele die heiligsten Räume.*

*Sauget euch voll, ihr hungrigen Sinne,
atmet die Liebe im himmlischen Klang
irdischer Orgel, im Engelsgesang,
dass endlich "Friede auf Erden" beginne!*



*Der Diamant im Diademe.
von dem ich mir ein Stückchen nehme,
und halt' es ganz für mich allein.-*

*Die Nuanciertheit einer Stunde,
die Kostbarkeit jeder Sekunde
schließ ich im tiefsten Herzen ein.*

*Die Reinheit, die die Seele spendet,
ist ein Geschenk, von Gott gesendet,
und wird in Ewigkeit es sein.*

*Die Gedichte sind während eines Aufenthalts in Salzburg entstanden.
(c) Sonya Weise, 1987*